



Berufsverband Information Bibliothek e.V.

dbv

Deutscher
Bibliotheksverband e.V.

5. Juni 2009

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2009

Herausgegeben vom
Landesverband Brandenburg im
Deutschen Bibliotheksverband e.V.

in Zusammenarbeit mit dem
Berufsverband Information Bibliothek e.V.,
Landesgruppe Brandenburg

Wichtiger Hinweis:
Wir bitten um Rückantwort
bis **31. Juli 2009** an:

Dr. Frank Seeliger
Bibliothek der TFH Wildau
Bahnhofstr. / Halle 10
15745 Wildau
T. 03375 508 155
FAX 03375 508 282
frank.seeliger@tfh-wildau.de

Sehr geehrte...,

vor der Wahl des 5. Brandenburgischen Landtags am 27. September möchten wir unseren hiesigen BibliothekskollegInnen und Mitgliedern des Bibliotheks- bzw. Berufsverbandes, und damit diesem Kreis der WählerInnen eine Orientierung vor der Wahl ermöglichen. Als Grundlage sollen Ihre Positionen, Konzepte und Ziele zu verschiedenen Aspekten und Entwicklungen der brandenburgischen Bibliothekslandschaft sowie die Absichten Ihrer Partei dienen. Deshalb möchten wir Sie bitten, uns bis Ende Juli auf die genannten Themen Antworten zu geben. Ihre Darstellungen sollen allen unseren KollegInnen vor dem Gang zur Wahlurne als Informationsbasis über verbandseigene Websites zur Verfügung gestellt werden.

„Bibliotheken gehören ... in Deutschland auf die politische Tagesordnung“, so Bundespräsident Horst Köhler in seiner Rede am 24. Oktober 2007 in Weimar. Dieser Aufforderung schließen sich DBV Brandenburg und BIB Brandenburg auch im Wahljahr 2009 an.

Dr. Frank Seeliger
Vorsitzender des Landesverbandes
Brandenburg im dbv

Beate Steinberg
Vorsitzende der Landesgruppe
Brandenburg im BIB

„Interessierte Politiker. Die Bibliothek braucht Freunde und Unterstützer in der Politik, die verstehen, dass Kultur und Bildung in diesem Land ein Netz bilden – und dass sie selber dieses Netzwerk für die Umsetzung ihrer politischen Ziele brauchen. Dass die Bibliothek ein Standortfaktor ist.“

(aus »21 gute Gründe für gute Bibliotheken«, Hrsg. von der BID – Bibliothek & Information Deutschland, 2009)

Wahlprüfstein Nr. 1: Rechtliche Absicherung der brandenburgischen Bibliotheken

Zwei Drittel aller Länder der EU verfügen über Bibliotheksgesetze. Fast alle Gesetze wurden in den letzten Jahren aktualisiert, um sie den Erfordernissen der Informationsgesellschaft anzupassen. Bibliotheksgesetze sind konkreter Ausdruck des politischen Willens eines Staates, Bibliotheken zu fördern.

In ihrem Abschlussbericht vom 11. Dezember 2007 empfiehlt die vom Deutschen Bundestag eingesetzte Enquetekommission „Kultur in Deutschland“ den Bundesländern: „... Aufgaben und Finanzierung der öffentlichen Bibliotheken in Bibliotheksgesetzen zu regeln.“ Der Bericht der Enquetekommission führt weiter aus: „Öffentlichen Bibliotheken sollen keine freiwillige Aufgabe sein, sondern Pflichtaufgaben werden.“

Fragen:

Wird Ihre Partei einen Antrag zur Schaffung eines brandenburgischen Bibliotheksgesetzes einbringen oder einem solchen Antrag zustimmen?

Stimmen Sie den Forderungen der Enquetekommission zu und wollen Sie die durch die Öffentlichen Bibliotheken erbrachten Basisleistungen zur Pflichtaufgabe erklären?

Wahlprüfstein Nr. 2: Wissenschaftsstandort Brandenburg

Hochschulbibliotheken bieten die Grundlagen zur Verbesserung von Forschung, Lehre und Studium. Information und Wissen als Wettbewerbsfaktoren spielen eine immer größere Rolle. Die Bedeutung des Wissens als Wettbewerbsfaktor für Unternehmen und Volkswirtschaften sowie als ganz persönliche Zukunftsressource jedes Menschen kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (DBV) und der Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB) unterstützen ausdrücklich die von Bund und Ländern angestoßenen Initiativen zur Verbesserung der Situation an den Hochschulen. Die Fokussierung auf die Spitzenforschung in der aktuellen forschungs- und technologiepolitischen Debatte verstellt mitunter aber den Blick auf die Grundlagen erfolgreicher Forschung und Lehre.

Ohne eine adäquate Literatur- und Informationsversorgung durch leistungsfähige Bibliotheken und Dokumentlieferdienste werden die Investitionen in Hochschulen und Forschung kaum die von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gewünschten Ergebnisse bringen. Die stagnierenden Etats der Brandenburgischen Hochschulbibliotheken in Verbindung mit permanenten Preiserhöhungen für Bücher und vor allem Zeitschriften und Datenbanken gefährden die geforderte Medienversorgung. Dieser Entwicklung können die Bibliotheken ihrerseits nur durch Abbestellungen entgegenzutreten, was eine weitere Beeinträchtigung der Medienversorgung ihrer Hochschule bedeutet.

Der DBV Brandenburg ist besorgt über die oft mangelhaften Kenntnisse deutscher Studienanfänger/innen bei der Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien. Die in der Studie „Studieren mit elektronischer Fachinformation“ (so genannte „SteFi“-Studie www.stefi.de) beschriebenen Defizite sind ein deutlicher Beleg für personellen Mehrbedarf für deutlich verstärkte Informationsschulungen an den Brandenburgischen Hochschulbibliotheken.

Fragen:

Will Ihre Partei die Attraktivität des Hochschul- und Forschungsstandortes Brandenburgs durch eine ausreichende Finanzausstattung sicherstellen?

Welche umfassenden Initiativen wird Ihre Partei ergreifen, um die Hochschulbibliotheken im Land finanziell und personell zu stärken?

Wahlprüfstein Nr. 3 Zusammenarbeit von Schulen und Öffentliche Bibliotheken

Am 3. Dezember 2002 wurden durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und den Landesverband des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. ein Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit der allgemein bildenden Schulen des Landes Brandenburg mit den öffentlichen Bibliotheken unterzeichnet. Demnach besuchen mindestens die Klassen der Jahrgangsstufen 3, 5, 7 und 9 im Rahmen des Unterrichts eine öffentliche Bibliothek. Im Rahmen von Haushaltssicherung und Kürzungen in den freiwilligen Aufgaben der Kommunen können die Quantität und Qualität der Bibliothekseinführungen aber nicht ausreichend gewährleistet werden. Um die Quantität und Qualität der Bibliotheksveranstaltungen für Schulklassen sicher zu stellen, darf die Finanzierung von Medienbeständen zur Unterrichtsergänzung und Vorbereitung der Schüler auf das Berufsleben und zur Verbesserung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen nicht allein den Kommunen überlassen werden.

Das Land Brandenburg liegt laut PISA-Studie 2006 immer noch unter dem Durchschnitt der Bundesrepublik. Besser ausgestattete öffentliche Bibliotheken könnten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der PISA Ergebnisse für das Land Brandenburg leisten.

Fragen:

Wie bewertet Ihre Partei den Beitrag Öffentlicher Bibliotheken für die Entwicklung der Bildungsinfrastruktur und Bildungsqualität im Land Brandenburg?

Können Sie sich eine Beteiligung des Landes an der Finanzierung des auch im Interesse des Landes liegenden Bildungsauftrages der Öffentlichen Bibliotheken vorstellen?

Wie kann diese aus Ihrer Sicht realisiert werden?

Wahlprüfstein Nr. 4 Förderung der Öffentlichen Bibliotheken

Öffentliche Bibliotheken dürfen in der Bildungsplanung auf Landesebene nicht länger ausgeklammert werden, nur weil sie primär in den Kompetenzbereich der Kommunen fallen. Hier sind durch das Land Strategien und Konzepte im Bereich der Förderung und Unterstützung zu entwickeln, die den Bibliotheken einerseits im Bildungssystem spezifische Aufgaben und Funktionen zuweisen, dabei aber den originären Gestaltungsrahmen der Kommunen unangetastet lassen. Schlagworte wie *Wissens- und Informationsgesellschaft*, *Lebenslanges Lernen*, *PISA-Schock* und *demografischer Wandel* zeigen die erheblichen Anforderungen an die Bildungssysteme in Deutschland auf. Die Fortentwicklung der Öffentlichen Bibliotheken zu örtlich und regional bedeutsamen Lern- und Wissenszentren ist gerade in einem Flächenland wie Brandenburg besonders vordringlich. Bibliotheken können als attraktive multimediale Kommunikations- und Bildungseinrichtungen mit unterschiedlichem Profil einem zunehmenden Stadt/Land-Gefälle bei der kulturellen Grundversorgung entgegenwirken und zu einer flächendeckenden Bildungs- und Informationsstruktur beitragen. Öffentliche Bibliotheken als integrierte Kommunikations-, Lern- und Kulturorte bedürfen daher einer zielorientierten landesweiten Förderung und Verankerung im Bildungssystem des Landes Brandenburg.

Fragen:

Begrüßt Ihre Partei in diesem Zusammenhang die Erstellung eines Bibliotheksentwicklungsplanes für die Öffentlichen Bibliotheken in Brandenburg?

Welche landespolitischen Maßnahmen zur kontinuierlichen Förderung planen Sie für den Auf- und Ausbau von Bibliotheken und ihrer bereits bestehenden Medien- und Dienstleistungsangebote im Land Brandenburg?